

presseinformation

April 2009

Amy Granat

18. April bis 23. Mai 2009

Vernissage: Freitag, 17. April, 18 - 20 Uhr

Die Galerie Eva Presenhuber freut sich, in einer Einzelausstellung neue Arbeiten der in New York lebenden Künstlerin Amy Granat (*1976) zu präsentieren.

Amy Granat studierte Kunst am Bard College in New York State und hatte seitdem u. a. an Ausstellungen im PSI Long Island City, dem Swiss Institute in New York oder Milwaukee Art Museum teilgenommen.

Amy Granats Werke sind meistens Filme und Photogramme. Als Ausgangspunkt dienen ihr selbst produzierte 16-mm-Filme, die sie im Anschluss ins DVD-Format transferiert. Die originalen 16-mm-Filme werden durch Einsatz von chemischen bzw. mechanischen Mitteln verändert. Der destruktive Einsatz von Farbe oder Säure, das Zerkratzen sowie Punktieren der Filme, all diese manuellen Veränderungen zeigen sich in einer Vielfalt an Reflexen und Verzerrungen, die bei der Projektion malerische Formen entstehen lassen.

Doch auch Filme mit einem stärkeren Erzählstrang gehören zum Oeuvre der Künstlerin. An der letzten Whitney Biennale zeigte sie zusammen mit Drew Heitzler den Film *T.S.O.Y.W.* („The Sorrows of Young Werther“). Darin reist ein junger Protagonist auf einer Harley Davidson als Symbol der Freiheit durch die weite amerikanische Landschaft. In ihrem neuesten Film zeigt Amy Granat die sogenannten Cahokia-Grabhügel aus Illinois. Diese gehören heute zum Weltkulturerbe und entstanden zwischen 700 und 1400 n. Chr. Der Film in ganz in Schwarz-Weiss gehalten und stellt für die Künstlerin ein stimmungsvolles Portrait der Ureinwohner Amerikas dar. Formal erinnern ihre Filme an abstrakte Filme der 20er Jahre von Hans Richter oder Viking Eggeling.

Für die Entwicklung der Photogramme, auf denen man verschiedene Gegenstände oder einfach nur ein Licht- und Schattenspiel beobachten kann, bedient sich Amy Granat realer Gegenstände oder Chemikalien, die beim Belichten des Fotopapiers gegenständliche oder abstrakte Formen erzeugen können. Das Spiel mit Original und Reproduktion und die dadurch hervorgerufenen Assoziationen erzeugen in ihren Arbeiten eine traumhafte Wirklichkeit. So unterläuft das Photogramm als Unikat die Idee der fotografi-

schen Vervielfältigung. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts wurde mit Photogrammen experimentiert, doch erst in den 20er Jahren erlangte diese Technik breite Beliebtheit. Zu den berühmten Beispielen gehören Werke von Man Ray bis hin zu den Bauhaus-Künstlern. Die Verwendung des typischen und sehr haltbaren Barytpapiers/fiber-based gelatin silver paper entspricht der traditionellen Technik der Photogramme.

Der experimentelle Umgang mit Medien und deren Verfremdung gehört zu den zentralen Themen ihrer Kunst. Die Filme wirken malerisch, die fotografischen Werke wiederum skulptural, Filmstreifen erscheinen auf den Photogrammen, teilweise Kratzer auf den Filmstreifen.

Kunsthistorisch ist sie auch vom Abstrakten Expressionismus fasziniert und beeinflusst. In ihrer aus acht Photogrammen bestehende Serie „F.F.F.“ bezieht sie sich direkt auf ein Gemälde von Frank Stella mit dem Titel „Formal Flin Flon“.

In ihrer Ausstellung in der Galerie Eva Presenhuber zeigt die Künstlerin zwei neue abstrakte Filme sowie ihren neuesten erzählerischen Film, der die Grabhügel aus Illinois zeigt. Die Filme werden in einem Loop auf die Wände projiziert oder alternativ mittels Bildschirm präsentiert.

Zu sehen sein werden auch neue Photogramme, die teilweise erstmals collageartig zusammengeleimt sind und dadurch einen skulpturalen Bezug erhalten.

Die Künstlerin ist nebst vielen privaten auch in mehreren öffentlichen Sammlungen vertreten, wie dem Museum of Modern Art, New York, dem Whitney Museum of American Art, New York oder dem Fonds National d'Art Contemporain in Frankreich.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Thomas Jarek in der Galerie Eva Presenhuber.

Öffnungszeiten:	Dienstag – Freitag	12 - 18 Uhr
	Samstag	11 - 17 Uhr

Nächste Galerieausstellungen:	Valentin Carron
	Peter Fischli/David Weiss
	6. Juni - 31. Juli, 2009
	Vernissage: Samstag, 6. Juni, 18 - 20 Uhr